

**Haushaltsrede für die FDP - Fraktion
vor dem Kreistag am
Donnerstag, den 23. Januar 2020,
in Stutensee**

Prof. Dr. med. Jürgen Wacker

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Schnaudigel,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Becker,
sehr geehrter Herr Brandt,
sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte,
sehr geehrte Zuhörer,

**Die Hacke ist das Spinnrad des 21. Jahrhunderts
Eine Methode zur Beseitigung der CRASH – ANGST
Lebe HIER statt Lebe Jetzt ! (Titel Die ZEIT 23.01.20)
Transzendenz in Enkel statt in die Ewigkeit im Himmel**

Einführung

Bevor wir uns mit der aktuellen positiven Entwicklung des Haushaltes 2020 unseres Landkreises beschäftigen, sei hier kurz auf die Entwicklung der letzten Jahre hingewiesen:

Im Jahr 2016 zeichnete sich bereits bei der Verabschiedung des Haushaltes im Januar eine Verschlechterung der Liquidität des Landkreises im Haushalt 2016 ab. Um dieses vorhersehbare Ereignis zu vermeiden, hatte unsere Fraktion, verbunden mit der Absicht, eine noch höhere Neuverschuldung zu vermeiden und um bestehende Schulden abzubauen, vorgeschlagen, die Kreisumlage zu erhöhen. Mit Freude nimmt heute unsere Fraktion zur Kenntnis, daß die 2018 von 32 auf 30 Punkte abgesenkte Kreisumlage bei 30.0 bleiben kann, und in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2023 nicht erhöht werden muss und bei 30.0 veranschlagt wird.

Trotz der Beibehaltung der 30.0 Punktebewertung ergibt sich, bedingt durch den Anstieg der Steuereinnahmen ein Zunahme der Erträge aus der Kreisumlage von

187.646.900 auf 202.895.200 € also um gut 15 Mio €.

Dieser Zuwachs an den gesteigerten Einnahmen des Kreises durch die Abgaben der Städte und Gemeinden sei am Beispiel von Bruchsal aufgezeigt:

Die Stadt Bruchsal überweist dieses Jahr 23 statt 20 Mio € in die Kreiskasse, was einem Zuwachs von 11 % entspricht. Wenn man bedenkt, dass wir in unseren Gremien in mehreren Sitzungen stundenlang über Geldbeträge von 100.000,- € streiten, wird diese Summe noch eindrücklicher!

Eckdaten des Haushaltes 2020:

Das Haushaltsvolumen für den vorliegenden Haushalt 2020 liegt bei 531 Mio € (gesamt: Ein - und Ausgaben).

Darin eingeschlossen sind Investitionen von 26 Mio € und eine Tilgung von 7.5 Mio €.

Die Personalkosten erhöhen sich von 97 auf 102 Mio.

Diese Steigerung ist auf die tariflich bedingte Steigerung der Löhne der 1.800 VK bei ca. 2.000 Mitarbeiter*Innen von 3% und die umlagebedingten Mehrausgaben der Pensionäre und Rentner zurückzuführen.

Die Ausgaben für die Sozialausgaben sind im vorliegenden Haushalt mit 5 Mio € geringer angestiegen als 2019 mit nahezu 10 Mio € von 2018 auf 2019 und zwar von 241 auf 246 Mio.

Erfreulich bleibt im vorliegenden Haushaltsentwurf zu vermerken, dass die Schuldenlast erneut gesenkt werden konnte, und zwar von 85.4 auf 77.9 €.

Wie eingangs bereits erwähnt, konnte die Liquiditätsreserve von 1.2 Mio € im Jahre 2016 auf 40.5 Mio € gesteigert werden.

Bei der Einbringung des vorliegenden Haushaltes am 7.11.2019 in Karlsdorf - Neuthard verband Landrat Dr. Schnaudigel dies mit deutlicher Kritik an der Landesregierung in Stuttgart. Der Landkreis befürchtete auf entstandenen Kosten sitzen zu bleiben. Dies galt besonders für alle offenen Fragen im Zusammenhang mit der gemeinsamen Finanzkommission von Land – und kommunalen Landesverbänden. Große Sorgen bereiteten uns das Bundesteilhabegesetz und Asylthemen, da wir fürchten mußten, für etwas aufkommen zu müssen, für das wir zwar organisatorisch, aber nicht finanziell zuständig sind. Erfreulicherweise kam es am 10.12.2019 zu einem Kompromiss mit dem Land im Staatshaushaltsplan 2020/2021. Für die, für die Landkreise bedeutsamen Bereich des Bundesteilhabegesetz und der geduldeten Flüchtlinge konnte eine angemessene und vor allem auch dauerhafte Finanzierungsbeteiligung des Landes erreicht werden.

Beim Landkreis Karlsruhe wurden im Haushaltsentwurf 2020 für die Kosten aus dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) Forderungen in Höhe von 2 Mio. € eingestellt. Gemäß dem ursprünglichen Angebot des Landes wäre auf den Landkreis Karlsruhe lediglich eine Kostenerstattung in Höhe von ca. 600.000 € entfallen. Das ursprüngliche Haushaltsrisiko 2020 betrug somit 1.4 Mio. €. Die jetzt verhandelte Verteilung der Mittel anhand der Nettoaufwendungen der Eingliederungshilfe 2013 bis 2016 bedeutet für 2020 eine Zahlung von insgesamt 1.979.658 €. Die Forderungen des Landkreises wurden somit nahezu vollständig berücksichtigt.

Die FDP – Fraktion dankt unserem Landrat und allen an dem Kompromiss beteiligten Vertretern unseres Landkreises für Ihren Einsatz. Durch diesen erreichten Kompromiss konnten absehbare Haushaltsrisiken abgewehrt werden.

Teilhaushalte:

TH 1: Zentrale Steuerung und Verwaltung

TH 2: Finanzen und Beteiligung (Ämter 20 und 23)

TH 4: Recht und Ordnung (Ämter 40, 41 und 42)

TH 5: Umwelt und Technik

TH 6: Allgemeine Finanzwirtschaft

Kliniken/Gesundheit

Sowohl im Kreistag als auch im Verwaltungsausschuss wurde von Landrat Dr. Schnaudigel auf die gesunde Entwicklung unserer beiden Krankenhäuser in Bruchsal und Bretten hingewiesen. Als wir 2012 , hier in Stutensee bei einer denkwürdigen Sitzung unseres Kreistages die Entscheidung für das gemeinsame Plankrankenhaus abstimmt, hatte wir alle für unsere Bürger eine derartige Entwicklung erhofft, aber nicht in diesem Ausmaß erwartet. ‚Die Skeptiker wurden durch diese Entwicklung überzeugt, und die Mutigen und Vorausschauenden‘ belohnt. ‚Aber die Investitionen und der Einsatz für unsere Kliniken dürfen nicht still stehen, denn Stillstand bedeutet in unserer heutigen Zeit Rückschritt!‘

Wir werden deshalb die Investitionen fortsetzen. In der KT – Sitzung im Mai 2020 werden wir uns mit der Planung und Finanzierung des Neuen Funktionsbaues D/E am Standort Bruchsal beschäftigen.

Ziel bleibt auch für diesen Haushalt 2020:

- Erhalten der gesetzlich geforderten Mindestliquidität
- Abbauen der langfristigen Verschuldung
- Neue Investitionen (Hochhaus, Schulen und Kliniken)

Es war und ist ein Anliegen der FDP – Fraktion, im Sinne der Gerechtigkeit zwischen den Generationen die Verschuldung so niedrig wie möglich zu halten. In diesem Sinne sehen wir die erfolgte Minderung der Schulden im vorliegenden Haushalt positiv!

Hochhaus (Neues Verwaltungsgebäude des Landkreises):

Die FDP-Fraktion hält an dem jetzigen Standort des Verwaltungsgebäudes in der Beiertheimer Allee 2 fest. Wir treten für einen Abriss und Neubau am jetzigen Standort ein. In der Debatte im Kreistag von 2018 um den Neubau unseres Verwaltungshochhauses schlug unsere Fraktion die Einbeziehung lokaler Architekten, Planer und Handwerksbetriebe vor, um einen Turmbau zu Babel nicht in Karlsruhe zu wiederholen. Wir streben nach wie vor, einen an die tatsächlichen Erfordernisse angepassten ‚Turmbau zu Babel‘ an.

Wir begrüßen die Durchführung eines Architektenwettbewerbes und die Einrichtung eines Begleitausschusses.

Zusammen mit dem Landrat und der Kreisverwaltung hoffen wir auf eine baldige Entscheidung des Petitionsausschusses des Landtages.

Jugend und Soziales:

Sozialetat

Der Sozialetat hat im Haushalt 2020 ein Gesamtvolumen von 240 Mio. € (brutto). Er weist im Vergleich zu den Vorjahren einen geringeren Anstieg auf.

Die Konnexität der Ausgaben im BTHG ist wie oben schon erwähnt gewährleistet. Wie wir aus BNN vom 21.01.20 entnehmen konnten, gibt es ‚herbe Kritik am Teilhabegesetz von Seite der Diakonie. ‚Gut gemeint – aber sehr schlecht umgesetzt‘ und ‚Fatal gute Absichten‘ lauten die Kommentare. Es wird den Betroffenen behinderten Menschen mehr Verantwortung beim Stellen von Anträgen übertragen und das ihnen zustehende Geld nach Überweisung an den Träger

ausgezahlt. In der Praxis arbeitende Sozialarbeiter berichten, dass ‚das Geld mitunter schon nach zwei Tagen weg sei‘. Was sollen die Betroffenen machen, um die Sozialausgaben nicht ins Unermeßliche steigen zu lassen? Unser Lob gilt allen, die in dieser Situation unseren behinderten Mitbürgern zur Seite stehen!

Wir gratulieren der neuen Sozialdezernentin Frau Margit Freund und Ihren MitarbeiterInnen für Ihre stets zuverlässigen und den betroffenen Menschen zugewandte Arbeit.

Vor Jahren berichtete ich an dieser Stelle an die hohe Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit Autismus, die einer besonderen in Schule und Ausbildung bedürfen. Die bereits hohe Anzahl von Betroffenen befindet sich bereits auf einem vergleichsweise hohen Niveau ist aber im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter angestiegen. In verstärktem Maße müssen junge Familien unterstützt werden, die an den Folgen an einer geradezu epidemischen Überlastung leiden. Die Arbeit der Frühen Hilfen wurde ausgebaut, und es werden in unserem Landkreis immer mehr betroffene Familien erreicht. Diese Präventionsmaßnahmen sind richtig und wirksam, um soziale Katastrophen den Familien zu ersparen.

Jugendhilfe/Schulen

Im Vergleich zu meiner letzten Haushaltsrede im Januar 2019, im letzten Jahr der vergangenen Kreistagsperiode, ist das Durchschnittsalter der Mitglieder des Kreistages von 60.1 Jahren auf 56 Jahren gesunken. Die jüngsten Mitglieder unseres Kreistages sind 27 und 34 Jahre alt, die Ältesten 78 und 79 Jahre. Aber CAVE: in 4 Jahren haben wir gemeinsam das Alter der Mitglieder von 2019 erreicht!

Auch wenn das Durchschnittsalter der Mitglieder des Kreistages bei 56 Jahren liegt, müssen wir die zukünftige Entwicklung der Mitbürger unseres Kreises an den Wünschen und Bedürfnissen der nachwachsenden Generation orientieren.

Mit 56 Jahren komponierte Ludwig van Beethoven bereits seit mehr als 10 Jahren, also die Zeitspanne von 2 Legislaturperioden, ohne zu hören, was er schrieb und womit er seine Zuhörer begeisterte. Wir Mitglieder des Kreistages treffen zukunftsweisende Entscheidungen, die unsere nachfolgende

Generation erleben wird, wenn wir bereits verstorben sind. Auch wenn wir deren Reaktionen nicht mehr erleben werden, laßt uns so entscheiden, dass die junge Generation begeistert sein wird!

Zu den Zahlen:

Unter den ca. 450.000 Einwohnern des Landkreises Karlsruhe leben runde 17.000 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren und 56.937 Kinder von 0 bis 14 Jahren). Vergleicht man diese Zahlen mit dem Stand vom 31.12.2017 so ergibt sich eine Steigerung besonders bei den Kindern unter 14 Jahren.

Die FDP Fraktion unterstützt den Antrag des Kreisjugendringes auf eine Erhöhung der Stellen um 0,5, was einem jährlich anfallenden Mehraufwand von 31.200 € entspricht. Die Anforderungen an den Kreisjugendring haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Der Kreisjugendring arbeitet eng mit dem Jugendamt zusammen – eine Doppelstruktur mit anderen Trägern liegt nicht vor. Mit Freude sehen wir, wie der Kreisjugendring angehende Jugendleiter ausbildet und motiviert. Mit seinen Projekten ‚Gewaltig‘ und ‚Gewaltig Junior‘ leistet der Kreisjugendring einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Gewalt an den Schulen im Landkreis Karlsruhe.

Die Fraktion der FDP befürwortet weiterhin die Jugendsozialarbeit an Schulen und setzt sich für die Fortführung der Bezahlung der Jugendsozialarbeit an weiterführenden Schulen durch den Kreis ein. Da diese, weiterführenden Schulen (Realschulen, Gymnasien, Berufsschulen) in der Regel auch von Schülern benachbarter Kommunen besucht werden, kann die Begleichung dieser Kosten nicht nur der Kommune überlassen werden, in der die weiterführende Schule beheimatet ist. Der Kreis übernimmt an diesen Schulen eine Ausgleichsfunktion.

Abfallwirtschaft/Umwelt/Natur:

Wie wir alle in der Vergangenheit erfahren haben, ist die Beseitigung von Abfall und Müll in unserem Landkreis Dank der umsichtigen Arbeit von Herrn Bartl und seiner Mannschaft bestens organisiert. Wie wir von dem ehemaligen Kreisratskollegen Reinhold Gsell bei der letzten Sitzung des Kreistages im Mai 2019 erfuhren, bleiben die Gebühren für die Müllabfuhr bis 2020 stabil.

Danach muß abgewartet werden, wie sich die Einführung der Biotonne und die Erlöse aus dem Verkauf der Abfallwertstoffen auf die Höhe der zukünftigen Gebühren auswirken.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises unter Herrn Bartl arbeitet effizient und finanziert sich über die erhobenen Gebühren und den Verkauf der aussortierten Wertstoffe. Ein Zuschuss aus dem Kreishaushalt ist nicht erforderlich !

Positiv festzuhalten ist auch, dass durch diese geordnete Abfallentsorgung und Verwertung keine Plastikabfälle in Flüsse und in die Nordsee gelangen !

ÖPNV:

Die FDP Fraktion sieht in der Weiterentwicklung des ÖPNV eine große Chance, die Menschen unserer Region mobiler zu machen, ohne die Umwelt stärker zu belasten.

Wir setzen für die Reaktivierung bereits stillgelegter Bahntrassen wie z.B. die Linie S 2 ein. Außerdem halten wir den ‚on demand Bus-Verkehr‘ für eine Alternative, um abgelegene Gemeinden an die S-Bahn Haltestellen anzubinden.

Zu hoffen bleibt, dass die Leistungen der Verkehrsträger kundenfreundlicher hinsichtlich Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit werden.

Asyl, Flüchtlinge und Humanitäre Hilfe:

Im Jahre 2019 kamen 662 Personen aus anderen Ländern als Neuzuweisungen, Folgeantragsteller, Geburten, Spätaussiedler, UMA's und Resettlement - Flüchtlinge in unseren Kreis.

Die Flüchtlingszahlen von 2019 liegen deutlich unter denjenigen der Zeit zwischen 2015 und 2017.

Erfreulich ist auch die Situation bei den Zahlen für die UMA's. Die Mehrzahl der UMA's befindet sich in schulischer oder beruflicher Ausbildung. Insgesamt kann gesagt werden, dass die Verselbständigung der UMA und die Integration auch in eigenem Wohnraum gut gelingt und die Jugendhilfe in den meisten Fällen erfolgreich war.

Auch wenn die Zahl der neuangekommenen Flüchtlinge sich in den letzten Jahren deutlich reduziert hat, sind viele Probleme im Zusammenhang mit Migration, Integration und humanitärer Hilfe noch nicht gelöst.

Neben der 2019 erfolgten Abschiebungen gab es nach Angaben der Verantwortlichen im Landratsamt rund 500 freiwillige Ausreisen und sonstige Übergänge.

Diese Entwicklung zeichnete sich bereits in den letzten Jahren ab, und wir danken an dieser Stelle der Verwaltung des Landkreises insbesondere dem ersten Landesbeamten Herrn Knut Bühler und der Leiterin des Sozialdezernates Frau Margit Freund mit ihren Mitarbeitern, für Ihre Arbeit.

Landrat Dr. Schnaudigel hat rechtzeitig bei der Fortschreibung des Masterplanes auf die zurückgegangenen Flüchtlingszahlen reagiert. Dabei geht es um einen Rückbau vertraglich befristeter Unterbringungen, Ablösung (teurer) mobiler Wohneinheiten durch nachhaltige Bauvorhaben sowie um die Umsetzung der gesetzlichen Regelung, wonach pro Asylbewerber rechnerisch statt der bisherigen 4,5 Quadratmeter 7 Quadratmeter zur Verfügung gestellt werden müssen.

Erstattung der Nettoaufwendungen für die Asyl-Leistungsbezieher in der Anschlussunterbringung:

Auch bei der Finanzierung der sogenannten Flüchtlingskosten, die auf Kreisebene insbesondere für den Personenkreis der geduldeten Personen aufzuwenden sind, konnte eine über den Haushaltsentwurf hinausgehende Mitfinanzierung des Landes verabredet werden.

Beim Landkreis Karlsruhe wurden im Haushaltsentwurf 2020 Forderungen in Höhe von 7.6 Mio. € eingestellt. Gemäß dem ursprünglichen Angebot des Landes wäre auf den Landkreis Karlsruhe lediglich eine Kostenerstattung von ca. 3.8 Mio. € entfallen. Das ursprüngliche Haushaltsrisiko 2020 wurde nach dem Kompromiss mit der Landesregierung von 3.8 Mio. € auf 1.2 Mio. € reduziert.

Wie oben bereits erwähnt ist die Integration der Unbegleiteten Minderjährigen (UMA) auf einem guten Weg. Schwieriger ist es, begleitete Frauen (BEFRA) zu integrieren. Vielfach finden diese Frauen keinen Zugang zu Bildung, Frauenrechten und einer selbstbestimmten Familienplanung, weil die sie begleitenden Männer sie daran hindern.

In einer Veranstaltung am 7.02.2020 im Bürgerzentrum Bruchsal werden Hebammen und Ärzte berichten, wie dieses Problem der selbstbestimmten Familienplanung in Burkina Faso geregelt und gelöst wird.

Vielfach wird in den Diskussionen zur Bekämpfung der Fluchtursachen in Afrika auf die Hilfe zur Selbsthilfe hingewiesen. Der Bauer Yacouba Sawadogo aus Burkina Faso erhielt 2018 den alternativen Nobelpreis für seine innovativen Methoden unter den Bedingungen von Hitze und Trockenheit, Hirse und Tomaten zu ernten. Die Voraussetzungen seines Erfolges waren:

Beobachtung der Natur, Übertragung traditioneller Anbauweisen in die Moderne, Fleiß und körperliche Arbeit. Er ist bereit, jungen Afrikanern seine Erfahrung zu vermitteln, aber arbeiten müssen diese selbst!

Yacouba Sawadogo, gerade vom Weltklimagipfel in Madrid in seine Heimat zurückgekehrt, wird am 7.02.2020 im Bürgerzentrum Bruchsal sein Projekt vorstellen.

Wir können auch von Afrikanern lernen!

Hospiz in Bruchsal:

Die FDP Fraktion unterstützt die Erweiterung der Hospiz – und Palliativversorgung im nördlichen Landkreis mit Errichtung eines

stationären Hospizes in Bruchsal. Der Gemeinderat der Stadt Bruchsal hat in seiner Sitzung vom 17.12.2019 der Einrichtung eines stationären Hospizes zugestimmt. Im Haushalt 2020 wurden dafür im Zuge einer Verpflichtungsermächtigung 250.000 € berücksichtigt.

Vorschläge der FDP Fraktion:

- 1. Koordination zwischen Kreis und Kommunen im Sozialetat**
- 2. Ausbau der Betreuung von Jugendlichen in Zusammenarbeit von Jugendamt und Kreisjugendring!**
- 3. Abbau von bürokratischen Einschränkungen bei der Gewinnung von neuen Wohnungen und beim Wohnungs – und Hausbau**
- 4. Verbesserungen der Leistungen im ÖPNV**
- 5. Entwicklung eines abgestimmten Verkehrskonzeptes**
- 6. Ausbildung und Motivation von Migranten für die Humanitäre Hilfe**
- 7. Unterstützung der Selbstbestimmung der Migrantinnen insbesondere in Fragen der Familienplanung. Möge BEFRA in Zukunft zur BefreiFra zur ‚Befreiten Frau‘ werden.**

Votum der FDP – Fraktion:

Um eine noch höhere Neuverschuldung der Kommunen zu vermeiden und um eventuell noch bestehende Schulden der Städte und Gemeinden abzubauen, schlägt die FDP – Fraktion vor:

Die Kreisumlage bei 30.0 %

zu belassen. Ob es dabei auch künftig bleiben kann, wird die zukünftige Entwicklung zeigen!

Zustimmung zum HH-Entwurf des Landrates und zu den vorliegenden Anträgen, die im VA am 16.01.20 verabschiedet wurden, – sofern es in der Sitzung nicht andere Entwicklungen geben sollte.

Abschließend gilt unser Dank für die geleistete Arbeit an den Landrat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung und aller Bereiche des Landkreises insbesondere an diejenigen, die sich nach Kräften bemühen, die Integration in den Griff zu bekommen.

Bei der Verabschiedung dieses Haushaltes muss bedacht werden, dass die günstige wirtschaftliche Entwicklung und die hohe Steuerkraftsumme des Jahres 2018 sich durch wirtschaftliche Veränderungen, die wir nicht gänzlich beeinflussen können, verschlechtern kann.

Ludwig van Beethoven komponierte für seine Zuhörer – wir denken an die Zukunft unserer Kinder, obwohl Beethoven nichts hörte und wir nicht unsterblich sind.

Beethoven konnte den 4. Satz seiner IX. Symphonie nicht hören, kannte aber den Text von Friedrich von Schiller: ‚Freude schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium, wir betreten feuertrunken, Himmlische dein Heiligtum. Wem der große Wurf gelungen, eines Menschen Freund zu sein, wer ein holdes Weib errungen, Stimm‘ in diesen Chor mit ein‘.

Der Text und die Melodie unserer Europahymne gehen auf ein altes Trinklied zurück.

Dieses lautet so:

‚Brüder fliegt von euren Sitzen, wenn der volle Römer kraißt!‘

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, das sollten wir nach getaner Arbeit alle auch tun!

Stutensee, den 23.01.2020

Prof. Dr. med. Jürgen Wacker